



Katharina Rathmann/Klaus Hurrelmann (Hrsg.): Leistung und Wohlbefinden in der Schule: Herausforderung Inklusion 420 Seiten, geb., € 39,95. Beltz Verlag: Weinheim und Basel 2018

Aus einer besonderen, aber dennoch äußerst wichtigen Perspektive wird das Streitthema »Inklusion« in diesem Reader betrachtet – aus dem Zusammenhang von Leistung und Wohlbefinden. Nachdem im ersten Kapitel »Inklusion und Exklusion« im deutschen Schulsystem grundsätzlich betrachtet worden ist, wird im zweiten Kapitel die zentrale Perspektive, der Zusammenhang von »Leistung und Wohlbefinden in der Schule« entfaltet. Dabei wird deutlich, wie äußerst wichtig das (subjektive) Wohlbefinden für die Fähigkeit und Bereitschaft ist, Leistungen zu erbringen. Im dritten Kapitel wird der Zusammenhang von Leistung und Wohlbefinden »in vulnerablen Gruppen« dargelegt; im vierten Kapitel Leistung und Wohlbefinden in inklusiven Lernumgebungen analysiert. Schließlich wird auch die Rolle der Lehrkräfte unter dieser Perspektive reflektiert. Die inklusive Schule, so wird zum Abschluss dargelegt, ist eine Herausforderung, zugleich aber auch eine lohnende Perspektive. Fernab jeder dogmatischen Voreingenommenheit ein äußerst lesenswertes Buch!

Adelheid Beirat



Susanne Lin-Klitzing/Karl-Heinz Arnold (Hrsg.): Wolfgang Klafki: Allgemeine Didaktik. Fachdidaktik. Politikberatung. 268 Seiten, € 24,90. Verlag Julius Klinkhardt: Bad Heilbrunn 2019

Im ersten Teil geht es um die »Bildungstheorie und Allgemeine Didaktik Wolfgang Klafkis«. Die Entstehung seiner Bildungstheorie wird dargestellt und die Weiterentwicklung reflektiert. Und schon bei diesen grundsätzlichen Überlegungen wird deutlich, wie vorausblinkend Klafki in seinen Überlegungen war und wie klärend sein Konzept der Allgemeinbildung gerade heute ist. Im zweiten Teil »Die Allgemeine Didaktik Wolfgang Klafkis in den Fachdidaktiken« wird für verschiedene Fächer aufgezeigt, wie sehr Klafkis didaktischer Ansatz nicht nur rezipiert, sondern wie fruchtbar er auch weiterentwickelt worden ist. Dieser Sammelband macht deutlich, dass man in der (Fach-)Didaktik das Rad nicht immer wieder neu erfinden muss, sondern dass man durchaus auf guten didaktischen Fundamenten aufbauen kann, um darauf zeitgemäße Ansätze und Unterrichtskonzepte zu entwickeln. Ein besonders didaktisches Lesevergnügen!

Heinz Benner



Bildung auf einen Blick 2019. OECD-Indikatoren. 576 Seiten, € 69,00. wbv-media. Bielefeld 2019. Digitale Ausgabe kostenfrei bei wbv-open-access.de

Wer sich einen Überblick über Bildung und Ausbildung nicht nur in Deutschland, sondern in der OECD verschaffen will, der findet in dieser Studie ein ungeheuer breites und zugleich äußerst differenziertes Material zur frühkindlichen Bildung in Kitas bis hin zum tertiären Bereich. Die gute Nachricht: bei keinem Indikator ist Deutschland wirklich schlecht. Die schlechte Nachricht: bei keinem Indikator ist Deutschland wirklich gut. Guter Durchschnitt zu sein, ist zwar keine Schande, aber der Blick nach oben – wie man es besser machen kann – kann nicht schaden.

Peter Jansen



Sabine Schmölzer-Eibinger/Muhammed Akbulut/Bora Bushati (Hrsg.): Mit Sprache Grenzen überwinden. 242 Seiten, € 34,90. Waxmann Verlag: Münster – New York 2019

Schon der Titel dieser Publikation verweist auf die Perspektive der Beiträge: Sprache wird gerade nicht als Hindernis betrachtet, sondern als konstitutive Möglichkeit, »mit Sprache Grenzen zu überwinden«. Diese Möglichkeit ergibt sich aber nicht in segregierenden Modellen einer additiven Sprachförderung von zugewanderten Schülerinnen und Schülern, sondern in integrativen Maßnahmen für den Spracherwerb. Solche Maßnahmen lassen sich zudem zwanglos mit der Wertebildung verknüpfen, denn es werden gerade nicht in gesonderten Wertekursen Wertekataloge vermittelt, sondern in den integrativen Kursen werden Werte gelebt und gelernt. Diese grundlegende Perspektive wird im ersten Teil »Bildung und Werte – Diskurskritische Perspektiven« dargelegt.

Im zweiten Teil »Neu zugewanderte SchülerInnen im Schulsystem – Perspektiven für den Unterricht« wird die diskurskritische Perspektive des ersten Teils auf die Unterrichtspraxis hin eröffnet. In drei höchst lesenswerten Beiträgen wird konkretisiert, wie (Sprach-)Bildung, fachsensibler Sprachunterricht und Mehrsprachigkeit in der Klasse produktiv bewältigt werden können. Die vorgeschlagenen Modelle und Handlungsmöglichkeiten sind zwar einleuchtend, aber auch anspruchsvoll. Von daher werden im dritten Teil »Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung – Perspektiven für die Lehrkräfteausbildung« entfaltet, denn nur sensibilisierte und ausgebildete Lehrkräfte sind in der Lage, entsprechende Sprach- und Bildungsprozesse zu planen und durchzuführen (etwa Deutsch als Zweitsprache). Im abschließenden vierten Kapitel »Flucht und Migration« werden psychologische und philosophische Perspektiven vorgestellt, die in einem integrativen Sprach-Bildungs-Unterricht beachtet werden müssen. Auch wenn sich die Überlegungen und Vorschläge vorrangig auf die österreichischen Bildungslandschaft beziehen, so lassen sie sich ohne Anstrengung und ohne Abstriche auch auf die deutschen Bildungsinstitutionen und auf die deutsche Integrationsdebatte eröffnen, gibt es doch auch hier ähnliche bildungspolitische Vorbehalte. Lesenswert und äußerst anregend!

Peter Jansen